

**Petition**  
der  
**Nationalgarde und des Bürger - Corps**  
von **Wien**  
an den **Minister des Innern.**

**Euer Excellenz!**

Dem Drange ihres von den edelsten Gefühlen begeisterten Herzens folgend, zur Beschwichtigung der gegenwärtig in allen Theilen der Gesellschaft unverkennbar herrschenden bedenklichen Aufregung nach Kräften mitzuwirken, haben die Studierenden Wiens Euer Excellenz am gestrigen Tage eine Petition unterbreitet, welche die Erlassung eines, alle Interessen berücksichtigenden Wahlgesetzes, die baldmöglichste Einberufung des Reichstages und die Errichtung eines, dem Wohle der arbeitenden Classen ausschließlich gewidmeten Ministeriums zum Gegenstande hat.

Eingeladen dieser Petition sich anzuschließen, haben die Nationalgardien und das Bürger-Corps Wiens diese Veranlassung mit Bereitwilligkeit ergriffen, um Euer Excellenz die nachstehenden Wünsche, welche als der Gesamtausdruck derselben betrachtet werden können, zur geneigten Berücksichtigung dringend zu empfehlen.

Es kann der Einsicht Euer Excellenz nicht entgehen, daß die gesammten Elemente unseres Staatslebens sich in einem Zustande der Unsicherheit und Spannung befinden, welcher ohne die äußerste Gefahr für Thron und Vaterland, kaum länger fortauern dürfte, — in einem Zustande, welcher das Gemüth jedes Wohlgefinnten in eben dem Maße mit banger Besorgniß erfüllen muß, als er den anarchischen Treiben einzelner Uebelwollenden den weitesten Spielraum läßt.

Diesem Treiben muß schleunigst ein Ziel gesetzt, die auf das Aeußerste erregten Gemüther müssen beruhigt, die gefährdete Ordnung und Sicherheit wieder hergestellt, und Sr. Majestät getreue Unterthanen dadurch in die Lage gesetzt werden, sich der Segnungen, der ihnen durch das Geschenk des Kaisers zu Theil werdenden Constitution wahrhaft erfreuen zu können.

Als das einzige Mittel zu diesem ersehnten Ziele, erkennen die Nationalgarde und das Bürger-Corps von Wien auch ihrerseits die schleunigste Einberufung des Reichstages. Darin allein werden einerseits die Wünsche und Bedürfnisse des Volkes ein berechtigtes, maßgebendes Organ finden; andererseits wird die gelähmte Kraft der Staatsgewalt durch das Ansehen und den Schiz der Gesetzgebung, deren Ausfluß sie ist, wieder aufleben — aufleben mit ihr das gesunkene Vertrauen in den Bestand der Dinge — aufleben mit ihr das materielle Wohl, dessen Darniederliegen eben die drohendste Gefahr ist.

Die Nationalgarde und das Bürger-Corps der Stadt Wien bitten demnach Euer Excellenz bei Sr. Majestät auf die Einberufung des Reichstages in möglichst kurzer Frist hinwirken zu wollen, damit dieß aber möglich werde, ist die unverzügliche Erlassung einer provisorischen Wahlordnung, und die schleunigste Ausschreibung der nach derselben vorzunehmenden Wahlen erforderlich.

Die Nationalgarde und das Bürger-Corps erlauben sich in der Erwägung, daß nur eine der wahren Gesinnung des Volkes entsprechende Wahl der Mitglieder des Reichstages das unumgänglich nothwendige Vertrauen zu demselben, und damit das Wohl der Monarchie zu begründen geeignet ist, für diese provisorische Wahlordnung Euer Excellenz folgende Vorschläge zu unterbreiten:

1.] Die Wahl der Mitglieder der zweiten Kammer möge ohne Festsetzung eines Census für die Wähler und in mittelbarer Weise statt finden; damit kein selbstständiger Staatsbürger von der Ausübung politischer Rechte ausgeschlossen bleibe.

2.] Die Mitglieder, welche durch Wahl in die erste Kammer einzutreten haben, mögen gleichfalls durch das Volk selbst gewählt werden; damit auch die erste Kammer nur aus solchen Mitgliedern bestehe, welche das Vertrauen des ganzen Volkes, und nicht bloß eines Theiles desselben im vollsten Maße genießen.

3.] Die Zahl der von Sr. Majestät für die erste Kammer zu ernennenden Mitglieder möge festgesetzt und dahin bestimmt werden, daß dieselbe ein Viertel der Gesamtzahl aller Mitglieder dieser Kammer nicht übersteige.

Die Gewährung dieser Bitten wird gewiß wesentlich dazu beitragen, das für die Wirksamkeit der Regierung, so wie für den ruhigen Fortgang aller Erwerbszweige unentbehrliche Vertrauen zu wecken und zu befestigen. Dem Reichstage selbst wird dadurch die öffentliche Meinung, die kräftigste Stütze werden, und die Regierung wird Hand in Hand mit demselben und mit dem ganzen Volke, dessen wahrer Ausdruck er sein soll, im Stande sein, mit aller Kraft auf Erhaltung der öffentlichen Ordnung, der Ruhe und Sicherheit hinzuwirken.

Zugleich glauben die Nationalgarde und das Bürger-Corps die Aufmerksamkeit Euer Excellenz nochmals auf die gedrückte Lage hinlenken zu sollen, in welcher sich der Ackerbau, die Gewerbe und der Handel befinden, und auf die Bedrängniß, in welche dieser Zustand einen großen Theil der Bevölkerung versetzt. Eine sorgfältige Erwägung aller Mittel, diesen Uebelständen abzuwehren, dürfte die Thätigkeit eines eigenen Ministeriums in Anspruch nehmen, welchem die Sorge für Ackerbau, Gewerbe und Handel und insbesondere für das Wohl der arbeitenden Classen ausschließlich übertragen würde.

Die Nationalgarde und das Bürger-Corps glauben daher Euer Excellenz im Interesse dieser achtbaren Klasse sowohl, als auch aller Besizenden, die Bitte unterbreiten zu müssen, dahin wirken zu wollen, daß sobald als möglich zur Errichtung dieser Zwecke ein eigenes Arbeits-Ministerium errichtet werde.

Das Vertrauen, welches Euer Excellenz durch Ihre volkfreundliche Gesinnung uns schon seit Jahren eingefloßt haben, läßt die Nationalgarde und das Bürger-Corps hoffen, daß Euer Excellenz geneigt sein werden, auf möglichst schleunige Erfüllung dieser Bitten hinzuwirken.

Wien am 6. Mai 1848.

**Die Nationalgarde und das Bürger-Corps**  
der **Haupt- und Residenzstadt Wien.**



